

Der Bio-Sektor in Dänemark gehört zu den weltweit führenden. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, soll das im vergangenen Jahr neu eingerichtete Innovationszentrum für ökologische Landwirtschaft die gesamte Branche voranbringen.

Die ökologische Schweineproduktion in Dänemark sieht vor, dass Sauen und ihre Ferkel im Freien gehalten werden und dort die Möglichkeit haben, ihre natürlichen Verhaltensweisen auszuleben.



Dänen schätzen Bio-Erzeugnisse

Dänemark belegt mit einem Bio-Marktanteil von 13 Prozent weltweit die Pole Position. Auf den Plätzen zwei und drei folgen Österreich und die Schweiz. Dies geht aus dem Jahresbericht hervor, den das Schweizer Forschungszentrum FiBL und die internationale Bio-Organisation Ifoam veröffentlicht haben. Durchschnittlich gibt jeder Däne im Jahr 384 Euro für Lebensmittel in Bioqualität aus. Die wichtigsten Warengruppen sind Obst und Gemüse, Molkereiprodukte, Brot und Backwaren sowie Fleisch und Eier. Bio-Produkte „made in Denmark“ sind auch international gefragt. Die Unternehmen im Königreich exportieren jährlich Waren im Wert von umgerechnet rund 400 Millionen Euro. Deutschland ist der größte Ausfuhrmarkt mit einem Anteil von mehr als 40 Prozent.

Die dänische Bio-Branche befindet sich seit Jahren auf Wachstumskurs. Das gilt auch für die ökologische Schweineproduktion. Rund 250.000 Schweine aus biologischer Erzeugung kommen in Dänemark jährlich an den Haken. Der Marktanteil ist zwar noch

gering, er wird aber Jahr für Jahr größer. Mehr als die Hälfte des in Dänemark erzeugten Bio-Schweinefleisches ist für den Export bestimmt. Geliefert wird die Ware vor allem in Länder der Europäischen Union.

In Dänemark steht der Tierschutz in der ökologischen Schweineproduktion im Mittelpunkt. Sauen und ihre Ferkel werden im Freien gehalten und haben dort die Möglichkeit, ihre natürlichen Verhaltensweisen wie beispielsweise das Wühlen in der Erde auszuleben.

Gestärktes Immunsystem

Die Ferkel kommen im Freien zur Welt und bleiben bei der Sau bis sie mindestens sieben Wochen alt sind. Das bedeutet: Die Jungtiere ernähren sich in den ersten Lebenswochen nicht nur von der Muttermilch. Sie nehmen draußen auch schon festes Futter zu sich. Das stärkt nicht nur ihr Immunsystem, sondern erleichtert den Ferkeln auch die Absetzphase von der Sau.

Mastschweine aus ökologischer Erzeugung werden in Ställen gehalten, die mit Stroh eingestreut sind und den Tieren

deutlich mehr Platz bieten als in konventioneller Haltung. Außerdem müssen die Ställe den Mastschweinen Auslaufmöglichkeiten bieten. Bio-Schweine werden zu mindestens 95 Prozent mit ökologisch erzeugten und GVO-freien Futtermitteln gefüttert. Darüber hinaus haben Tiere stets freien Zugang zu Raufutter – zum Beispiel Heu und Silage.

Um die Forschung und Entwicklung sowie Nachhaltigkeit im Biosektor voranzubringen, hat der Dänische Fachverband der Land- und Ernährungswirtschaft gemeinsam mit dem Bio-Verband Økologisk Landsforening im vergangenen Jahr ein Innovationszentrum für ökologische Landwirtschaft eingerichtet. Das unterstützt die Bio-Bauern mit Rat und Tat, damit sie auch in Zukunft im Bio-Ranking international die Nase vorn haben. Das Innovationszentrum soll aber auch Klimaschutzlösungen entwickeln, die zur Reduktion von Treibhausgasemissionen im Bio-Bereich und damit zur klimaneutralen Produktion der gesamten dänischen Land- und Ernährungswirtschaft ab dem Jahr 2050 beitragen.